

«An das Gute glauben»

INTERVIEW *Dust of Soul sind Saskia Stäuble und Michael Odermatt*

Am Freitag, 9. Mai um 19.30 Uhr verzaubern «Dust of Soul» in der Villa Vilette in Cham ihr Publikum. Wir sprachen mit den beiden Musikern über ihr Schicksal und wie sie zusammen fanden.

Von Sonja Breitler

Saskia Stäuble (SS) und Michael Odermatt (MO), ihr seid Sängerin Dusty und Pianist MiKey von Dust of Soul und nicht nur musikalisch ein Dreamteam. Doch der Weg, wie ihr zueinander fandet, war steinig und schwer. Vor allem für Sie, Saskia Stäuble. Wollen Sie unserer Leserschaft erzählen, welches Schicksal Sie mit nicht einmal 30 Jahren traf?

SS: Vor meinem 30sten Geburtstag erlitt ich einen Hirnschlag mit Lähmungserscheinungen, ohne Anzeichen darauf. Ich war geschockt und merkte zugleich, dass dies ein Weckruf an mein Leben war. Denn mein grosser Traum ist es Sängerin zu sein und die Menschen im Herzen zu berühren. Doch ich hatte zu viel Angst dies umzusetzen.

Wie hat dieses Ereignis Ihr bisheriges Leben verändert?

SS: Bis heute bin ich dankbar für mein Schicksal, denn ich erinnere mich jeden Tag an meine Vision und daran für meinen Traum zu kämpfen: als Sängerin den Menschen Mut zu machen, an sich zu glauben und nie aufzugeben, egal wie dunkel alles aussieht. Drei Wochen nach dem Vorfall notierte ich mir den Spruch: «Lieber mutig gelebt, als ängstlich gestorben».

Als Sie nach einer Reise nach New York wieder in die Schweiz zurückkamen, trafen Sie erstmals auf Ihren heutigen Pianisten Michael Odermatt. Wie haben Sie, Michael Odermatt, das erste Kennenlernen noch in Erinnerung?



Bild. z.V.g

Dust of Soul mit Saskia Stäuble und Michael Odermatt gastieren am 9. Mai in der Villa Vilette in Cham. Mehr unter www.dustofsoul.com

MO: Es war der erste Augenblick, als ich sie sah und wusste, dass jetzt alles anders ist. Sofort entschied ich mich mit ihr zurück nach New York zu reisen, noch bevor ich ihre erste selbst komponierte Melodie hörte. Ich spürte eine tiefe Verbundenheit. Das Leben hat mich durch Saskia gefragt, ob ich für das Abenteuer meines Lebens bereit bin. Und ich habe die Herausforderung ohne zu zögern angenommen.

Heute kennt man Dust of Soul nicht nur in der Schweiz, sondern auch in New York und Tunesien. Wie verlief Ihre bisherige Musikkarriere?

MO (grinst): Anders als geplant, noch besser als wir es uns je vorstellen konnten. Unseren eigenen Stil zu kreieren und diesem treu bleiben, erwies sich als eine der grössten Prüfungen. Dass wir nun eigenständig auf der ganzen Welt Konzerte geben, ohne an ein Management gebunden zu sein, und

dadurch frei entscheiden können, wo und wie wir Musik machen, haben wir unserem Willen und Mut zu verdanken. Aber hinter dieser ganzen grossartigen Geschichte stehen ganz viele einzelne Persönlichkeiten, die an uns glauben. Ohne sie wäre vieles nicht möglich gewesen. An dieser Stelle möchten wir uns bei all diesen Menschen nochmals bedanken.

Wovon handeln Ihre Eigenkompositionen und wie würden Sie Ihren Musikstil beschreiben?

MO: Unser Publikum beschreibt teilweise unsere Musik als neuen Stil: als Herzensmusik mit einer Botschaft für die Seele mit «Gänsehautgarantie». Dusty erinnert mit ihrer unverkennbaren Soulstimme an Musical vereint mit meinem gefühlvollen Pianospiegel.

Unter anderem steht auf Ihrer Homepage www.dustofsoul.com, dass Sie mit Ihrer Musik und Ihren Eigenkompositionen der Welt etwas zurückgeben möchten. Was ist das konkret?

SS: Unsere Philosophie – ‚It’s about respect, passion and love‘ – spiegelt sich in unseren Songs wider. Das heisst, wenn wir uns selber respektieren, wir auch anderen Respekt erweisen können, dadurch unsere Passion leben und inspirieren und so in unserem Herzen die wahre Liebe finden und sie in diesem Moment unserem Publikum weitergeben.

Am 9. Mai um 19.30 Uhr spielen Sie in der Vilette in Cham. Wem legen Sie Ihr Konzert ans Herz?

SS: Das Konzert ist für uns eine wunderschöne Art danke zu sagen und mit unserem Publikum den Frühling in einem stilvollen und berührenden Ambiente zu feiern. Wir freuen uns auf jeden einzelnen Gast.